

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 75 (2000)
Heft: 6

Rubrik: Führung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Transfer Plus»: Zivile Führungskräfte in militärischer Kaderausbildung

Eine neue Dimension der Vernetzung

«Transfer Plus» liegt voll im Trend, denn die optimale Nutzung der Synergien von Know-hows in Militär und Wirtschaft bietet faszinierende und alternative Führungsmodelle. Im Rahmen des Projektes «Transfer Plus» des Kommandos der Stabs- und Kommandantenschulen (SKS), Luzern, erhielten leitende Zivilpersonen einen attraktiven und interaktiven Einblick in die bewährten Module der Führungsschulung der Armee. «Transfer Plus» zeigte Synergien zwischen militärischer Führungsmethodik und ziviler Problemlösung auf. Nicht zuletzt sollte erkannt werden, dass eine militärische Führungsausbildung Vorteile bringe.

Die heutige moderne Schweizer Armee habe die Zeichen der Zeit erkannt und mit «Transfer Plus» einen Akzent in der Aus-



Faszinierendes Teamwork zwischen Vertretern aus Wirtschaft und Armee: «Transfer Plus» umfasst ein viertägiges Kursmodul der militärischen Führungsausbildung für zivile Kaderleute.

Fotos: Roland P. Poschung

Major Markus J. Hauri, Bischofszell

bildung von zivilen und militärischen Führungskräften mit grossem Erfolg umgesetzt: «Führungsqualitäten sind gefragt. Entschlossenheit, Risikobereitschaft, Entscheidungen treffen und zeitgerecht um-

Die Persönlichkeit des «Frontmanagers»

«Transfer Plus» will die moderne Führungsausbildung der Armee in der Schweizer Wirtschaft bekannt machen und beweisen, dass für Personen, die in der Privatwirtschaft oder in der Verwaltung eine Führungsaufgabe haben oder anstreben, die militärische Weiterbildung echte Vorteile bringt. Maj Markus Hauri erklärt auf die Frage der «militärischen Konkurrenzierung» privater Anbieter von vergleichbaren Ausbildungsprogrammen, dass der Kurs «Transfer Plus» nur zweimal im Jahr durchgeführt wird, wenige Teilnehmer zählt und weder in der Struktur der Dokumente noch in der Zielsetzung vergleichbar sei. Ein Konkurrenzverhältnis ist deshalb absolut kein Thema.

Gefordert ist in dieser Weiterbildung in erster Linie die Persönlichkeit des «Frontmanagers»; es gilt mit Entschlossenheit, kalkulierter Risikobereitschaft sowie mit klaren Vorstellungen des Machbaren Entscheidungen in die Praxis umzusetzen. Führung heisst, sich an die Spitze zu stellen. Zu den Stärken der militärischen Führungsausbildung gehört die erprobte Methodik und Technik, welche es erlaubt, anspruchsvolle Aufgaben kompakt, zeitgerecht und in befriedigender Qualität zu bewältigen.

setzen, Menschen motivieren und führen, solche Kernkompetenzen sind in einer Zeit ausgetrockneter Märkte und des immer schnelleren Wandels überlebenswichtig», sagte Maj Markus J. Hauri bei der sechsten Auflage des aussergewöhnlichen Weiterbildungsprojektes. Im Sommer 1995 erfolgte mit elf zivilen Führungskräften der Startschuss zum Pilotprojekt «Ouverture», welches sich inzwischen in «Transfer Plus» umbenannte und seither rund 50 Absolventen zählt.

«Der Erfolg ist nur über die beteiligten Menschen zu erreichen»

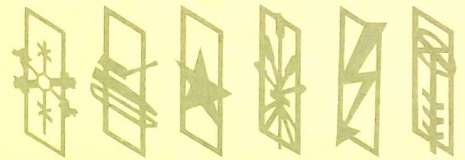
In vier Tagen lernten die Teilnehmer, darunter auch Frauen, interessante Aspekte der Führungsausbildung, Perspektiven des vernetzten Denkens, die militärische Menschenführung und die zielorientierte Präsentationstechnik kennen. Dieses Ausbildungskonzept erfolgt eingebettet in einen Führungslehrgang der militärischen Schule für angehende Kommandanten. Kursleiter Oberst Rudolf Schneiter unterstrich die Bedeutung der klar strukturierten militärischen Führungsmethoden auch für zivile Problemlösungen. Im Vordergrund der Ausbildungsmethodik stehe die Vermittlung des positiven, persönlichen Nutzens. Das vielseitige Konzept von «Transfer Plus» sei streng nach konkreten, praxisnahen Situationen aufgebaut. «Die modellhaften Führungsaufgaben sind identisch

mit konkreten Fällen aus dem Alltag, welche sowohl auf der zivilen wie militärischen Ebene spielten. Gefragt seien vor allem das systematische Vorgehen, das Erkennen von effektiv neuen Aufgaben und Lösungsmöglichkeiten, das vernetzte Denken, die Förderung und Entwicklung von Leistungsträgern, die Fähigkeit der Problemlösung durch Kommunikation in Teamarbeit sowie die optimale Rede- und Präsentationstechnik», unterstrich Oberst Rudolf Schneiter.

Krisensituationen richtig beurteilen und meistern

«Der Unternehmer oder Leiter eines Profit-Kostcenters macht dieselben Erfahrungen wie der Kommandant eines grösseren militärischen Verbandes, nämlich, dass jeder Erfolg nur über und mit den beteiligten Menschen zu erreichen ist. Diese Menschen müssen die gleichen Eigenschaften und Vorzüge haben, wie sie das Militär auch sucht und ausbildet. Im Vordergrund steht dabei die Beurteilung von Lagen, der Entscheid bezüglich Sofortmassnahmen sowie die Massnahmenplanung und -umsetzung, um die gestellte Aufgabe erfolgreich zu lösen. Dies erfolgt im Team, im Stab, wo Entscheidungsgrundlagen für den Kommandanten vorbereitet werden. Je besser er seine Offiziere im Stab einsetzt und führt, desto erfolgversprechender wird das Resultat sein», fügte Oberst Schneiter bei.

Artillerietruppen



Relais Trupp – Bezug und Vorb für den Einsatz als Relaisstation

Lage

Umfeld

- Aufklärung und Sabotage sind jederzeit möglich

Kdo Zug

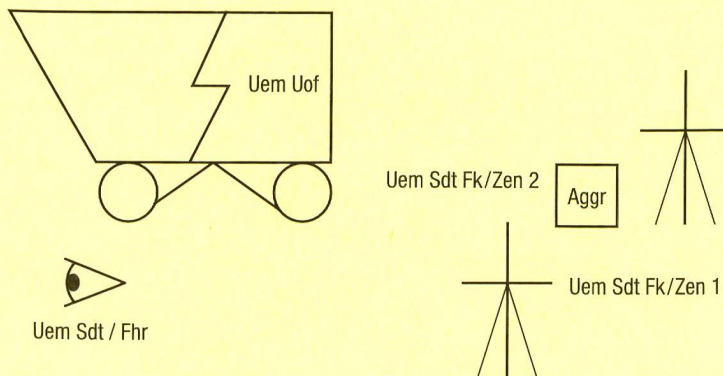
- Verweilt im Bereitschaftsraum / im Abt KP Raum

Auftrag Relais Trupp

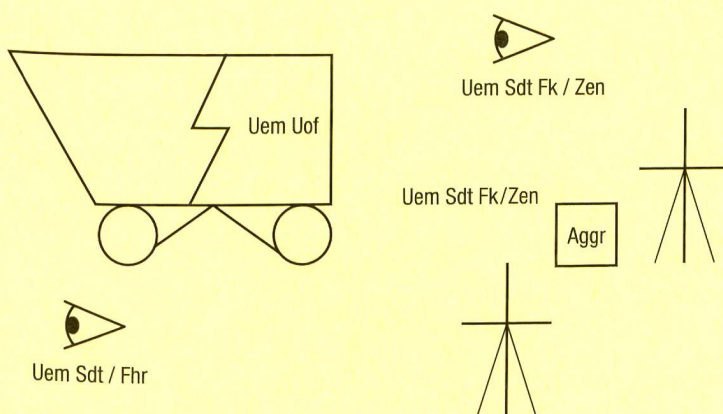
- «Bezieht sofort den (erkundeten) Relaisstandort ...»

Mechanik

Aufbau der Relaisstation



Betrieb der Relaisstation



Erreichen des Standortes

- 1
 - Fahrzeug fährt raschmöglichst in eine (erste) Deckung
 - Uem Uof stellt den effektiven Bezug des Relaisstandortes sicher (letzte Kontrolle des Standortes)

Standortbezug

- 2
 - Uem Sdt Fk/Zen 1 weist Fz ein
 - Uem Sdt Fk/Zen 2 bereitet den Relaisbetrieb vor
 - Uem Uof stellt den effektiven Aufbau der Relaisstation sicher (letzte Kontrolle der Umgebung)

Aufbau der Relaisstation

- 3
 - Uem Sdt / Fhr: Fz Tarnung, Parkdienst bei Marschhalt, Fz Sicherung
 - Uem Sdt Fk/Zen 1: Aufbau Fernantenne(n) /1-2)
 - Uem Sdt Fk/Zen 2: Aufbau und Betrieb Aggregat Mithilfe Aufbau Fernantenne(n)
 - Uem Uof: Aufbau Relaisbetrieb

Betrieb der Relaisstation

- 4
 - Uem Sdt / Fhr: Fz Sicherung
 - Uem Sdt Fk/Zen: Überwachung und Betrieb Relais (Ablösung) Überwachung und Betrieb Aggregat Fz Sicherung (Ablösung)
 - Uem Uof: Überwachung und Betrieb Relais (Ablösung)

Befehlsgebung

Stufe Offizier

- 1
 - Auslösung des Bezuges
 - «Sofort Relaisstandort ... beziehen»

Stufe Unteroffizier

Aufbau der Relaisstation

- 1
 - Standort Si Posten ...: ...
 - Standort Fernantenne 1: ...
 - Standort Fernantenne 2: ...

Betrieb der Relaisstation

- 2
 - Betrieb Fernantenne 1: ja / nein
 - Betrieb Fernantenne 2: ja / nein
 - Ablösung Sicherung: ...

Hinweise und Besonderheiten

Weiterer Verlauf:

Abbau und Verlassen des Standortes sinngemäss in umgekehrter Reihenfolge

Reglementshinweise

51.19	Grundschulung (GS 95)	Ziffern 212–214, 216–220
51.21	Das Tarnen	
55.79	Telekommunikationssysteme der Artillerie	Teile Telekom Ausrüstung
58.143	Das Funksystem SE-412/ABC	Teile Telekom Ausrüstung (Anhang 2)
Weisung 23.01	Der Übermittlungsdienst der Artillerie	

Kadervorbereitung

- Kriterien für die Wahl des Standortes einer Relaisstation
- Grundsätze des Einsatzes des Relais
- Grundsätze des Tarnens
- Starkstrombefehl / Elektronische Kriegführung (EKF), Elektronische Gegenmassnahmen (EGM)
- Handhabung der Telekommunikationsausrüstung (Fernantenne, Aggregat usw)
- Elemente der Sicherung, insbesondere Beobachtungs- und Horchposten, Patrouille, Wache
- Grundsätze der Feuerführung und Feuerleitung, insbesondere Funk / Relais Aspekte

Notizen

Mun Gruppe – Ablauf und Vorgehen beim Einrichten des Aufmun Platzes

Lage

Umfeld

- Aufklärung und Sabotage sind jederzeit möglich

Kdo Zug

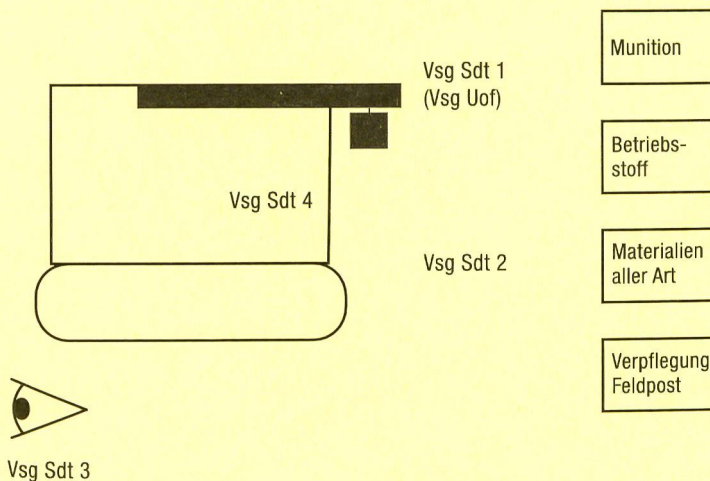
- Verweilt (teilweise) (noch) in der Btr Lauerstellung

Auftrag Mun Gruppe

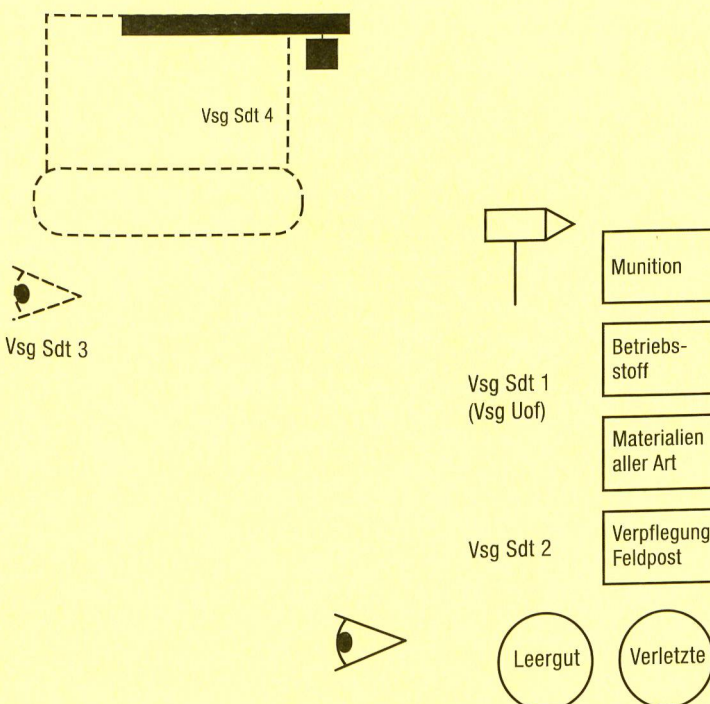
- «Richtet einen (erkundeten) Aufmunitionierungsplatz im Raum ... ein»

Mechanik

Einrichten des Aufmun Platzes



Vorbereitung Betrieb des Aufmun Platzes



Erreichen des Standortes

- Fahrzeuge fahren raschmöglichst in eine (erste) Deckung und sichern sich (provisorisch) selbst
 - Tech Uof stellt den effektiven Bezug des Aufmunitionierungsplatzes sicher (letzte Kontrolle der Standorte; letzte Befehle an Fahrzeugkommandanten)
 - Fahrzeugkommandanten (Vsg Uof bzw Vsg Sdt 1) holen letzte Befehle beim Tech Uof ab

Standortbezug

- Fahrzeugkommandant und Vsg Sdt 2 weisen ihre Fz definitiv ein
 - Tech Uof stellt den effektiven Aufbau des Aufmunitionierungsplatzes sicher (letzte Kontrolle der Umgebung)
 - Vsg Sdt 3 (Fhr) sichert das Fz

Einrichten des Aufmun Platzes

- Vsg Sdt 4 betreibt den Elektro-Flaschenzug
 - Vsg Sdt 1 und 2 erstellen pro Geschütz ein «Vsg Güter Depot» (Munition, Betriebsstoff, Material, evt Verpflegung, Feldpost)
 - Tech Uof überwacht die Vorb Arbeiten und kontrolliert deren quantitative und qualitative Richtigkeit (gem Bedürfnissen Btr Kdt)
 - Vsg Sdt 3 sichert das Fz

Vorb Betrieb des Aufmun Platzes

- Vsg Sdt 3 und 4 beziehen mit dem Fz eine «nächste» Deckung bzw Btr Lauerstellung bzw evt einen nächsten Aufmun Platz
 - Vsg Sdt 1 und 2 stellen pro «Vsg Güter Depot» die Einweisung und Sicherung sicher und bereiten die Rücknahme von Leergut (Kanister, Behälter usw) / Verletzten vor
 - Tech Uof kontrolliert die Vorb Arbeiten und bereitet den Bezug des nächsten Aufmun Platzes vor
 - Vsg Uof führt als Chef auf Platz

Befehlsgebung

Stufe Offizier

Stufe Unteroffizier

- 1
- Auslösung der Vorbereitung**
 - «Sofort Aufmunitionierungsplatz ... einrichten und betreiben»

1

Hinweise und Besonderheiten

Weiterer Verlauf:

Abbau und Verlassen des Standortes sinngemäss in umgekehrter Reihenfolge

Die Rücknahme von Leergut und allenfalls auch Verletzten muss sorgfältig geplant werden

Reglementshinweise

- 55.49 Raupentransportwagen 68, 5t Kapitel 2
55.89 Versorgungs-Behelf für den Vsg Sdt der Artillerie
Weisung 10.08 Die Feuerstellung der mechanisierten Artillerie für nicht kampfwertgesteigerte Pz Hb

Kadervorbereitung

- Grundsätze des Aufmunitionierungsplatzes
- Handhabung der Hebe- und Umschlagsmittel (Elektro-Flaschenzug)
- Grundsätze des «Vsg Güter Depots»

Notizen



Die moderne militärische Führungsschulung soll als komplementäre Ausbildung zur zivilen Führungsausbildung weiterhin anerkannt sein. «Transfer Plus» zeigt für das Berufsleben die Stärken der erprobten militärischen Führungstechnik und -methodik auf und bietet alternative und gute Lösungsmodelle für den Alltag.

Positive Rückmeldungen seitens der Teilnehmer

«Als Zivilisten in diesem militärischen Führungslehrgang integriert wurden wir sehr gut aufgenommen und hatten ein gutes, kameradschaftliches Verhältnis, welches nach zielorientierten, nützlichen und tragfähigen Lösungen innerhalb der praktischen Fallstudien suchte. Die heutige gesellschaftliche und politische Epoche macht deutlich, dass sich die Armee in einem Prozess der Veränderung und Neuorientierung befindet. Alte Feindbilder haben ausgedient. «Transfer Plus» zeigt eine neue Dimension der Vernetzung», erklärte der Teilnehmer, Dr. Erhard Lüthi, Leiter Management Development und Ausbildung der Aare-Tessin AG, Olten, ein Vertreter aus dem Bereich der Elektrizitätswirtschaft.

Nicolas Lichtensteiger, Leiter Verkehrs- und Tourismusinformatik beim Touring-

Club Schweiz (TCS) in Genf, war von der zielgerichteten Aufgabenbewältigung ebenso begeistert: «Die strukturellen Arbeitsmethoden in den Übungen «Genève» und «Hermès», die Besichtigung des Flugsimulators Hawk sowie die Führungssystematik und -technik der Flieger beeindruckten mich. Die unterschiedlichen Arbeitsmethoden erwiesen sich als wertvolle Hilfsmittel, die für mich auch im Beruf Verwendung finden können, denn alle Aufgaben und Entscheidungen, die mit vielen externen Daten und Informationen dokumentiert wurden, mussten innert kurzer Zeit erfolgreich bewältigt werden.»

Als Frau erfolgreich in einer einstigen Männerdomäne

Lob und anerkennende Worte für die Kursleitung und den Inhalt von «Transfer Plus» fand zudem eine der Frauen des Teilnehmerkreises, die ihre persönlichen Erfahrungen aus der Bundesverwaltung einfließen liess. «Alle waren wir sehr motiviert und erbrachten gute Leistungen. Im Umgang waren die Teilnehmer sehr höflich und zeigten mir als Frau Respekt», umschrieb Ursula Lindauer, Juristin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Sektion Baubewilligungen und Recht im Generalsekretariat VBS, Bern, ihre Impressionen. Auch deutsche Staatsbürger, zwei leitende Angestellte aus der Schweizer Industrie, durften sich am Projekt «Transfer Plus» beteiligen. Dr. Ing. Manfred Aigner, Vizedirektor bei der ABB Kraftwerke AG, Baden, erlebte die neuen und modernen Grundsätze der Schweizer Armee vorteilhaft in einer zukunftsorientierten und offenen

Führungsphilosophie: «Der Kurs gab mir einen wertvollen Einblick in die Zusammenhänge und Wirkungen der zivilen und militärischen Führungsaufgaben, davon profitierte ich viel. Ich werde diese positiven Erfahrungen mit Sicherheit in meiner beruflichen Führungstätigkeit einfließen lassen. Heute steht die internationale Kooperation im Vordergrund, die Hierarchien sind interessenorientiert und nicht mehr von persönlichen Präferenzen gezeichnet. Als Deutscher spürte ich im Kurs keinerlei Vorurteile oder Abwehrreaktionen.»

Die gewohnte Weltoffenheit Aigners zeigte sich in seiner Ausstrahlung und Persönlichkeit sowie in der beruflichen Aufgabe, wo er ein Team mit 80 Personen aus 19 Nationen leitet. «Transfer Plus» sei ein Gewinn für das Management und ein guter Imageträger der Schweizer Armee, lautete das Fazit. ■

MFS-Frühjahrstagung 2000:

«Die militärische Erziehung soll vor allem Verantwortungsbewusstsein, Disziplin, Initiative und Kameradschaft als zentrale Voraussetzungen für den Erfolg in Kriegs- und Krisensituationen fördern.»

DR 95 der Armee

MFS-Frühjahrstagung 2000:

«Erziehen heisst vorleben. Alles andere ist höchstens Dressur.»

Oswald Bumke, Schriftsteller

MFS-Frühjahrstagung 2000:

«Die Methode, um die Ziele der militärischen Erziehung zu erreichen, lässt sich in vier Punkte zusammenfassen:

- Information
- Vormachen
- Erfolgserlebnisse schaffen
- Coaching»

KKdt Jacques Dousse, Chef Heer

Transparenz und Akzeptanz zwischen Wirtschaft und Armee

Mit der Öffnung gewisser Teile der militärischen Führungsschulung für zivile Teilnehmerinnen und Teilnehmer will man gegenüber der Wirtschaft bewusst Transparenz und Akzeptanz suchen und schaffen, die innerhalb des Milizsystems nicht wegzudenken sind und für beide Seiten, Wirtschaft und Armee, Chancen einer sinnvollen Kooperation öffnen.

Informationen und Anmeldungen bei Maj Markus J. Hauri, Tefkon AG, Postfach, 9220 Bischofzell. (MJH) oder bei Kdo AAL, Michael Arnold, Projektleiter Transfer Plus (Telefon 041 317 46 07).

Briefmarken Peter Graf

www.briefmarken-graf.ch

Hauptstrasse 24, Postfach 337, 4132 Muttenz BL

Tel. und Fax 061/462 10 50

Ladengeschäft geöffnet von Mo-Fr 9.30-12.30/14.00-18.30 Uhr



Gut beraten – gut bedient.
Ein Eldorado für Sammler und Philatelisten.